

Ein Weihnachtskonzert der etwas anderen Art

MUSIK Helmut Bengen kehrte mit „Söhne des Nordens“ zurück nach Blomberg – 300 Zuhörer begeistert

BLOMBERG/WJA – „Am Sonntag könnt ihr alle gerne wieder kommen“, sagte Pastor Albert Lübben am Donnerstagabend zur Begrüßung in der Blomberger Kirche und hatte damit die Lacher der Zuhörer auf seiner Seite. Eine verlockende Aussicht für die zukünftige Beteiligung an Gottesdiensten war das Interesse am Konzert der „Söhne des Nordens“ – sämtliche Kirchenbänke im unteren Bereich waren besetzt.

Die 300 Besucher bekamen ein Weihnachtskonzert der etwas anderen Art zu hören, die Gruppe spielte nämlich unplugged unvergessliche Welt-hits – vom 1931 aufgenommenen „Dream a Little Dream“ bis hin zum ursprünglich als französischen Chanson geschriebenen „Autumn Leaves“. Das Markenzeichen der Musiker sind übrigens ihre eigenwilligen Arrangements bekannter Songs.

Die „Söhne des Nordens“ sind ein aus Holger Billker (Akkordeon), Oliver Jüchems und Helmut Bengen (beide Gitarre) zusammengesetztes Trio, denen die Musik scheinbar in die Wiege gelegt wurde. Ihr Repertoire erstreckt sich über Pop und Rock bis hin zu Jazz und Swing, außerdem werden plattdeutsche Songs in bester Liedermacherart vorge-



Auch der Humor kommt bei den „Söhnen des Nordens“ nicht zu kurz. Holger Billker, Oliver Jüchems und Helmut Bengen (v. l.) sitzen mit Rentiergeweih vor dem Altar.

BILDER: WILKO JANSEN



Der Gospelchor „Different“ brachte als „Vorgruppe“ mit drei Liedern das Publikum in Stimmung.

ge Liedermacher. Die Nachwuchsband entschied sich für „Ein Schiff, das sich Gemeinde nennt“ und vertonte den Text mit ihren Instrumenten in einer ungewohnten Weise. Wohl etwas zu ungewohnt für die damalige Zeit, denn der Kirchenvorstand zeigte während des Auftritts wütend die Faust und verließ aus Protest vorzeitig den Gottesdienst.

Heute haben Bengen und seine Mitstreiter dagegen mehr Glück bei ihren Konzerten: Das Publikum erscheint nicht nur zahlreich, sondern schnippt und klatscht auch begeistert mit. Weihnachten könne doch tatsächlich mal „fröhlich“ sein, sagte der Liedermacher und stimmte mit „My Girl“ sowie „Leaving on a Jet Plane“ die nächsten Songs an. Humor bewiesen die drei, als sie sich bei Bing Crosbys „White Christmas“ ein Rentiergeweih aufsetzten. Und Jüchems verriet, wie man als Ostfriesen ein spanisches Lied komponiert: „Wir haben alles weggelassen, was uns nicht spanisch vorkam.“

Bevor die „Söhne des Nordens“ auf die Bühne kamen, gab der örtliche Gospelchor „Different“ einen vielumjubelten Auftritt ab. Er gab unter anderem „So This Is Christmas“ und „Go tell it on the Mountain“ zum Besten.

tragen. Für letzteres ist in erster Linie der aus Blomberg stammende Bengen zuständig, der, wie seine beiden Kollegen, nicht nur sein Instrument souverän beherrscht, sondern auch über eine erstklassige Stimme verfügt.

Natürlich nutzte Bengen das Heimspiel, um eine Anekdote aus seinen musikalischen Anfängen zum Besten zu geben. „Als Konfirmand bat mich 1970 der damalige Blomberger Pastor, zusammen mit meinen Freunden ein Lied während des Gottesdienstes vorzutragen“, erinnerte sich der heuti-